Stadtgemeinde Klosterneuburg
GA IV/2 - Stadtplanung

Ihr Zeichen	Ihre Nachr. vom:	Unser Zeichen:	GZ.:	Sachbearbeiter:	Durchwahl:	Datum
			KLBG/3822BA-RO-FB3	DI Bachmair	377	31.10.2019

STADTGEMEINDE KLOSTERNEUBURG
Ein. 05. Dez. 2019 /35
Zl. Beil.

Betreff: **Stadtentwicklungskonzept 2030+**
Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes, und zwar des Örtlichen Entwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde Klosterneuburg

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Klosterneuburg hat nach Erörterung der, während der öffentlichen Auflage vom 17. Juli 2019 bis 28. August 2019 eingelangten, Stellungnahmen in der Sitzung am 27. September 2019 folgende Verordnung beschlossen:

VERORDNUNG

§ 1

Inhalt

Auf Grundlage des § 25 NÖ Raumordnungsgesetz 2014 i.d.g.F. wird das örtliche Raumordnungsprogramm, nämlich die Festlegungen des Örtlichen Entwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde Klosterneuburg unter der Bezeichnung Stadtentwicklungskonzept Klosterneuburg 2030⁺ {STEK 2030⁺} nach einer grundlegenden Überarbeitung abgeändert und zeitgleich im Maßstab 1:15.000 digital neu dargestellt.

§ 2

Öffentliche Einsichtnahme

Die Plandarstellung des {STEK 2030⁺}, verfasst von Dipl.-Ing. Thomas Knoll, staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker unter der Zahl 17-72/OEEK/301/Entwicklungskonzept, die mit einem Hinweis auf diese Verordnung versehen ist, liegt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

§ 3

Leitsätze

(1) Klosterneuburg steuert restriktiv die Siedlungsentwicklung

(2) Klosterneuburg fördert Bürgerbeteiligung und bekennt sich zu einer transparenten und integrativen Stadtplanung.

(3) Klosterneuburg schätzt, pflegt und schützt die Natur und seine Kulturlandschaft

(4) Klosterneuburg setzt Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur CO2-Reduktion

(5) Klosterneuburg verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen.

(6) Klosterneuburg gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle.

(7) Klosterneuburg setzt auf Forschung und Entwicklung im Rahmen einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik.

(8) Klosterneuburg eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur.

(9) Klosterneuburg bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur.

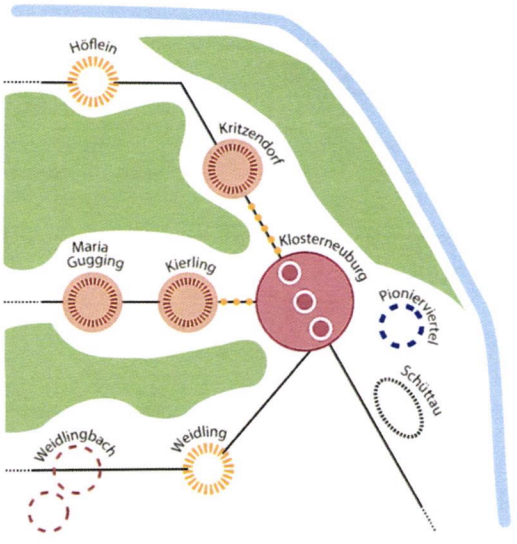
(10) Klosterneuburg verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne.

Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg
02243 444 DW 0 Fax 296 Email stadtamt@klosterneuburg.at

Klosterneuburg
00141537

§ 4

Das funktionale Stadtmodell



(1) Stadtzentrum Klosterneuburg

Leitfunktionen: umfassende Versorgung, Wohnen

Ziele: Versorgungsfunktion erhalten
Wohnen in der Stadt der kurzen Wege stärken
Stadtbild schützen und positiv weiterentwickeln
Private und öffentliche Freiräume als Klimaregulatoren der Stadt sichern
Gestaltung öffentlicher Freiräume fördern

(2) Ortszentrum Kierling

Leitfunktionen: lokale Versorgung, Wohnen

Ziele: lokale Versorgungsfunktion erhalten
Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
Ortsbild schützen und positiv weiterentwickeln
private Freiräume als Klimaregulatoren der Stadt sichern

(3) Ortszentrum Kritzendorf

Leitfunktionen: lokale Versorgung, Wohnen

Ziele: lokale Versorgungsfunktion erhalten
Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
Ortsbild schützen und positiv weiterentwickeln
private Freiräume als Klimaregulatoren der Stadt sichern

(4) Ortszentrum Maria Gugging

Leitfunktionen: Standort Forschung und Entwicklung (F&E), lokale Grundversorgung, Wohnen

Ziele: Forschung &Entwicklung-Standort weiter fördern
lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
private Freiräume als Klimaregulatoren der Stadt sichern

(5) Ortszentrum Weidling

Leitfunktion: Wohnen

Ziele: Wohnen in kleingliedrigen Strukturen fördern
historisches Ortsbild erhalten
private Freiräume als Klimaregulatoren der Stadt sichern

(6) Ortszentrum Höflein an der Donau

Leitfunktion: Wohnen

Ziele: Wohnen in kleingliedrigen Strukturen fördern
Ortsbild erhalten
private Freiräume als Klimaregulatoren der Stadt sichern

(7) Siedlungsachse Klosterneuburg-Kierling

Leitfunktion: Wohnen, lokale Grundversorgung

Ziele: kompaktes Wohnen erhalten
lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen

(8) Siedlungsachse Klosterneuburg-Kritzendorf

Leitfunktion: Wohnen, lokale Grundversorgung

Ziele: kompaktes Wohnen erhalten
lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen

(9) Siedlungsgebiet Weidlingbachtal

Leitfunktion: Wohnen

Ziele: durchgrünte Wohnlage erhalten
vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen

(10) Siedlungsgebiet Scheiblingstein

Leitfunktion: Wohnen

Ziele: durchgrünte Wohnlage erhalten

(11) Wohngebiete

Leitfunktion: Wohnen

Ziele: Wohnlage entsprechend der bestehenden Struktur erhalten

(12) Stadtentwicklungsgebiet Pionierviertel

Leitfunktion: Wohnen mit lokaler Grundversorgung

Ziele: soziale Durchmischung: Alter, Generationen, Wohnformen
kleinteilige Nutzungsdurchmischung
hohe Versorgungsqualität: Freizeit, Nahversorgung, technische Infrastruktur (Internet), Bildung
Kurze Wege
Erschließung:
- o a. INNEN: für Fuß- und Radverkehr gut erschlossen, barrierefrei, verkehrsberuhigt, mit niveaugleichen Verkehrsflächen
- o b. AUSSEN: gut erreichbar, vorrangig zu Fuß, mit dem Rad und mit dem öffentlichen Verkehr
- o c. PARKEN: außen, an die Gebäudestruktur angepasst

mutige, ökologische Architektur
Energieeffizienz: geringer Energieverbrauch, Einbindung erneuerbarer Energieträger
Sicherheitsgefühl: man kann „Kinder bei der Tür rauslassen", Schutz vor Hoch- und Grundwasser

(13) Gewerbegebiet Schüttau

Leitfunktion: Betriebs- und Gewerbegebiet

Ziele: Arbeitsplätze für Zukunftsthemen fördern

(14)Sonderstandorte

Leitfunktion: spezifische Sondernutzungen

Ziele: Erhaltung der bestehenden Nutzungen

§ 5

Fachliche Ziele

(1) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg steuert restriktiv die Siedlungsentwicklung."

Die Siedlungsentwicklung orientiert sich an der Versorgungsqualität der Stadt- und Ortsteile mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs und Öffentlichem Verkehr.

Erhaltung des hohen Durchgrünungsgrades der Stadt.

Die (gebaute) Stadtentwicklung konzentriert sich auf die Verwertung ungenutzter oder nicht effizient genutzter Flächen im bestehenden Bauland (Konversion).

Transparente und hochwirksame Prozesse in der Stadtplanung.

Hoher Vernetzungsgrad in der Region und in Fachgremien.

(2) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg fördert Bürgerbeteiligung und bekennt sich zu einer transparenten und integrativen Stadtplanung."

Hohe Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei Themen der Stadtentwicklung.

Hohe Transparenz bei Vorhaben in der Stadtplanung.

(3) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg schätzt, pflegt und schützt die Natur und seine Kulturlandschaft."

Minimierung von Bauen im Grünland.

Erhaltung der offenen Kulturlandschaft.

Außenwirksame Präsentation Klosterneuburgs als Biosphären- und Naturparkgemeinde.

Nachhaltiger Umgang bzw. umweltschonende Bewirtschaftung der öffentlichen Grün- und Freiräume der Stadtgemeinde.

(4) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg setzt Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur CO2-Reduktion."

Erhaltung und Förderung des hohen Durchgrünungsgrades der Stadt.

Erhöhung des Anteils an nachhaltig produzierter Energie.

Erreichung der höchsten Umsetzungsstufe des europäischen Energie- und Klimaschutzprogrammes "e5-Programm".

(5) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen."

Erhöhung des Anteils an Fußgängern, Radfahrern und der Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr auf 55 %

Etablierung alternativer Mobilitätsangebote für die Bevölkerung.

Effizienzsteigerung im motorisierten Individualverkehr (mIV).

(6) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle."

faire Verteilung der Flächen im Straßenraum unter Berücksichtigung aller Mobilitätsarten.

Etablierung und Attraktivierung von öffentlichen Räumen, die zum Verweilen einladen.

Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie Reduktion von Emissionen und Schleichverkehr in der Stadtgemeinde.

(7) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg setzt auf Forschung und Entwicklung im Rahmen einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik."

Erweiterung des tertiären Bildungsangebotes sowie der Wissenschafts- und Forschungslandschaft innerhalb der Stadtgemeinde.

Wissenschaft und Forschung werden als wichtige, innovative Branche innerhalb der Stadtgemeinde transparent präsentiert.

In Klosterneuburg wird einer aktiven Betriebsansiedelungspolitik nachgegangen.

Unterstützung der Kreativszene in der Stadtgemeinde.

(8) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur."

Erhalt, Sicherstellung und Vernetzung des Sport- und Freizeitangebotes in der Stadtgemeinde.

Etablierung der Stadtgemeinde Klosterneuburg als "Sportstadt".

(9) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur."

gute Versorgung mit bedarfsgerechten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

Etablierung eines EDV-Standards für die Volksschulen und Neue Mittelschulen.

Erhalt und Förderung der Versorgungsqualität der Stadtgemeinde Klosterneuburg mit sozialen Einrichtungen.

(10) Fachliche Ziele zum Leitsatz „Klosterneuburg verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne."

Die Kunst- und Kulturszene bietet ein umfassendes Angebot an Veranstaltungen, welche von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen werden.

§ 6

Maßnahmen

M01 Festlegung maximal zulässiger Wohneinheiten bei den Widmungen Bauland-Wohngebiet und Bauland-Kerngebiet (Flächenwidmungsplan)

M02 Anpassung der Bebauungsbestimmungen an M01 (Bebauungsplan)

M03 Prüfung der Vergrößerung von Gartenzonen außerhalb von Schutzzonen und erhaltungswürdigen Altortgebieten (Bebauungsplan)

M04 Bevorzugte Festlegung der offenen Bebauungsweise in Wohngebieten in Randlage

M05 Umsetzung Stadtentwicklungsgebiet Pionierviertel

M06 Innovationsplan Gewerbegebiet Schüttau

M07 Überarbeitung bestehender Festlegungen zur Optimierung ineffizient nutzbarer Bereiche oder zur Aktivierung von durch Nutzungsänderung brach liegender Bereiche

M08 Prüfung geeigneter Organisationsformen zur Umsetzung leistbaren Wohnraums

M09 Frühzeitige Sicherung von Konversionsflächen durch raumordnungsrechtliche Instrumente

M10 Forcierung vertraglicher Vereinbarungen (Raumordnungsverträge) bei Vorhaben der Stadtentwicklung

M11 Förderung kooperativer und kompetitiver Planungsprozesse bei Vorhaben der Stadtentwicklung

M12 Bildung einer Kleinregion und Erstellung eines Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes

M13 Verstärktes Engagement in regionalen Fachgremien (z.B. Stadt-Umland-Management)

M14 regelmäßige Abstimmung zu Themen der Raumordnung und Gemeindeentwicklung mit den angrenzenden Nachbargemeinden St.Andrä-Wördern und Korneuburg, zur frühzeitigen Erkennung potentieller Kooperationen

M15 Fortführung und Intensivierung bestehender Kooperationen mit den angrenzenden Nachbargemeinden St.Andrä-Wördern und Korneuburg zu Themen der Stadtentwicklung und technischen Infrastruktur

M16 Durchführung von Beteiligungsprozessen bei relevanten Stadtentwicklungsvorhaben

M17 Grätzel-Koordination zur Abstimmung kleinräumiger bzw. ortsbezogener Maßnahmen

M18 Einrichtung einer Web-Informationsplattform Stadtplanung

M19 Bürgerfreundliche Information über Vorhaben in der Stadtplanung

M20 Veröffentlichung einer anonymisierten Jahresbilanz über Widmungsansuchen und deren Umsetzung

M21 Konzept zur Anpassung der Grünlandwidmungen in der Kulturlandschaft und Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes

M22 Ergänzung der rechtlichen Vorgaben zur Festlegung erhaltenswerter Gebäude im Grünland (Flächenwidmungsplan) mit fachlichen Kriterien

M23 Pflegekonzept Offenlandschaft

M24 Impuls Offenlandschaft - Bewusstseinsbildung zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaft

M25 Öffentlichkeitsarbeit betreffend Klosterneuburg als Biosphären- und Naturparkgemeinde (regionale Medien, Amtsblatt, Vortragsreihe)

M26 Projekttage betreffend Klosterneuburg als Biosphären- und Naturparkgemeinde in den Schulen und Kindergärten

M27 Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen im Zuge von Bauvorhaben im Bereich von Fließgewässern

M28 ausschließliche Nutzung umweltfreundlicher Pflanzenschutzmittel im Bereich von öffentlichen Grünflächen

M29 Themenschwerpunkt Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Neophyten im Amtsblatt als Informationsserie

M30 Umsetzung des 1.000 Bäume Programmes im öffentlichen Raum

M31 Entwicklung und Umsetzung eines Stadtbaumkonzeptes zur Sicherung und Vitalhalten des Baumbestandes im öffentlichen Raum

M32 Prüfung der Erhöhung des Grünanteils im öffentlichen Raum im Zuge von (Straßen-) Bauvorhaben

M33 Prüfung der Bereitstellung von Versickerungsflächen im Zuge von (Straßen-) Bauvorhaben

M34 Prüfung der Bereitstellung von Ausgleichsflächen zugunsten des Grünraumes bei zusätzlicher Versiegelung im öffentlichen Raum

M35 Vorlage von Gestaltungskonzepten betreffend des öffentlichen Raumes bei Erschließung neuer Siedlungsgebiete

M36 Ausbau der Photovoltaikanlagen auf Gemeindeimmobilien

M37 Ausbau des Fernwärmenetzes

M38 Informationsleistungen zum Thema klimabewusstes Bauen

M39 Umsetzung von Maßnahmen gemäß der sechs Handlungsfelder des e5-Programmes

M40 Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung des Klimaaktiv Gold Status für alle öffentliche Gebäude

M41 konsequenter Ausbau der Radinfrastruktur

M42 Hauptaugenmerk bei Ausbau und Sanierung des Straßennetzes auf Fußgänger- und Radverkehr

M43 Ausbau der Park&Ride-Anlagen unter Berücksichtigung der kombinierten Nutzung von KFZ- und Fahrradabstellplätzen

M44 laufende Angebotserweiterung im Öffentlichen Verkehr

M45 abgestimmte Koordinierung der Abfahrtzeiten des Öffentlichen Verkehrs

M46 Verankerung eines umfassenden Mobilitätsmanagements und alternativen Mobiliätsangebotes im Rahmen von Stadterweiterungsgebieten

M47 Förderung der Bildung/Vernetzung von Fahrgemeinschaften

M48 Prüfung von Maßnahmen zur Parkraumbewirtschaftung aufgrund der Kurzparkzone Wien 1190

M49 Prüfung der Möglichkeiten zur Umsetzung von Begegnungszonen im Zuge von Straßenbauvorhaben

M50 Prüfung der Möglichkeiten zur Attraktivierung von Geh- und Radfahranlagen im Zuge von Straßenbauvorhaben

M51 regelmäßige Einbindung von Fahrradinitiativen zum Einholen der BürgerInnenexpertisen betreffend des Status Quo

M52 Definition von Hotspots zur Etablierung neuer Mikrofreiräume

M53 Prüfung von Gestaltungsmaßnahmen zur Attraktivierung des öffentlichen Raumes im Zuge von Straßenbauarbeiten, speziell im Bereich vordefinierter Hotspots

M54 Durchführung eines Ideenfindungsprozesses, eines Wettbewerbes und ggf. eines kooperativen Planungsverfahrens zur Umgestaltung des Rathausplatzes unter Berücksichtigung aller angestrebten Nutzungen

M55 Etablierung von WLAN Standorten in relevanten Freiräumen

M56 Beseitigung von Unfallhäufungsstellen, u.a. durch die aktive Umsetzung von Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer (z.B. Verkehrsinseln)

M57 Umsetzung von 30er Zonen im Bereich abseits der Hauptverkehrsachsen

M58 Förderung der Entwicklung möglicher FH-Lehrgänge/Kollegs

M59 Prüfung geeigneter Standorte und ggf. widmungstechnische Sicherung für die Erweiterung des tertiären Bildungsangebotes

M60 Vermittlungsangebote im Zusammenhang mit dem IST Austria Science Center und TechPark

M61 Öffentlichkeitsarbeit betreffend der bestehenden Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (Schautafeln)

M62 Prüfung geeigneter Standorte und widmungstechnische Sicherung für Betriebsansiedlungen

M63 Nachnutzungskonzept Rathaus (Räumlichkeiten für Kreativ-Branche, Jugend, Veranstaltungen)

M64 Weiterentwicklung breiter Informationsmöglichkeiten und Bewusstseinsbildung über das bestehende Angebot

M65 Evaluierung des bestehenden Angebotes an Wander- und Mountainbikestrecken, ggf. Verbesserung der Qualität

M66 Entwicklung und Umsetzung eines Freizeit-Sport-Konzepte

M67 Evaluierung und Überarbeitung des bestehenden Schulkonzeptes und Weiterentwicklung zu einem kommunalen Bildungskonzeptes

M68 Prüfung geeigneter Standorte und widmungstechnische Sicherung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

M69 Ausbau des Angebotes an Nachmittagsbetreuung

M70 Ausbau der Kinderbetreuungsplätze für Kinder unter 2,5 Jahren

M71 Leistungsfähige Internetleitungen in den Volks- und Neuen Mittelschulen

M72 WLAN in den Schulgebäuden der Volks- und Neuen Mittelschulen

M73 Ladezonen in den Schulgebäuden der Volks- und Neuen Mittelschulen

M74 ein Laptop pro Stammklasse für die LehrerInnen der Volks- und Neuen Mittelschulen

M75 PCs für die Klassenzimmer, Lehrerzimmer und Direktion der Volks- und Neuen Mittelschulen

M76 Interaktive Beamer/Tafeln in den Volks- und Neuen Mittelschulen

M77 Tablets in den Volks- und Neuen Mittelschulen

M78 Evaluierung und ggf. Adaptierung der Anbindung sozialer Einrichtungen an den Öffentlichen Verkehr

M79 Evaluierung und Anpassung des Kulturkonzeptes

§ 7

Genehmigung

Die NÖ Landesregierung hat diese Verordnung gem. § 24 Abs. 11 und 14 i.V.m. § 25 Abs. 4 des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014, LGBl. 3/2015 i.d.g.F. mit ihrem Bescheid vom 28. Oktober 2019, Zl. RU1-R-308/148-2019 genehmigt.

§ 8

Rechtskraft

Diese Verordnung tritt gemäß § 59 NÖ Gemeindeordnung 1973 i.d.g.F. mit dem auf den Beginn der Kundmachung folgenden Tag in Kraft.

Der Bürgermeister

Mag. Stefan Schmuckenschlager

STADTGEMEINDE KLOSTERNEUBURG BEZIRK TULLN

An der Amtstafel

Angeschlagen am: 05. Nov. 2019

Abgenommen am: 21. Nov. 2019

Geprüft gemäß
§ 88 NÖ Gemeindeordnung 1973

St. Pölten, am 2. 12. 2019
NÖ Landesregierung
Im Auftrage

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG 129

Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg
02243 444 DW 0 Fax 296 Email stadtamt@klosterneuburg.at